

Mal wieder bzw. noch immer viele fehlende Schulleiter: Neueste Zahlen aus NRW

Beitrag von „pepe“ vom 15. Dezember 2019 13:51

Schulleitermangel, vor allem an Grundschulen

Nicht nur an meiner Schule: Es gibt eine Interessentin und gerne auch Bewerberin für den Posten, die schon sehr lange an der Schule ist und sie kommissarisch leitet. Das Kollegium steht voll hinter ihr.

Großes ABER: Sie ist evangelisch, und wir sind eine "KGS" - mit ca. 90% nicht-katholischen Kindern... Hauptsache, die Konfession stimmt. Profession ist nicht so wichtig.

Es hängt also nicht nur von der Besoldung ab. Auch nicht nur deshalb:

Zitat von WDR

Lehrer, die sich für einen Chefposten interessierten, fänden aber "ein Mangelsystem" vor. "Es gibt immer weniger Lehrkräfte, aber immer mehr Aufgaben. Man hat keine Köpfe mehr, auf die man das verteilen kann."

Mangelsystem Schule. Genau.

Beitrag von „Valerianus“ vom 15. Dezember 2019 14:39

Nur interessehalber: Welches Bistum stellt sich so an? Köln?

Beitrag von „pepe“ vom 15. Dezember 2019 14:50

Alle in NRW. Bei den Konrektoren war es vor einiger Zeit auch noch so.

Beitrag von „MarieJ“ vom 15. Dezember 2019 14:59

Echt schlimm! Sie ist ja aus einer der katholischen sehr nahe stehenden Glaubensrichtung. Solchen Schulen sollte man die staatliche Unterstützung kürzen oder noch besser: einfach verstaatlichen.

Beitrag von „pepe“ vom 15. Dezember 2019 15:04

Es **ist** eine staatliche Schule! Das ist ja der Witz. Du kommst doch aus NRW, du müsstest das Schulsystem kennen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Dezember 2019 15:04

es SIND staatliche Schulen!!!

Beitrag von „MarieJ“ vom 15. Dezember 2019 15:33

Stimmt - Entschuldigung! Wie nennt man denn das „entkatholisieren“? Wie ist denn deren rechtlicher Status in solchen Fällen? Ich kenn mich mit Grundschulen nicht aus.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 15. Dezember 2019 15:45

Zitat von MarieJ

Sie ist ja aus einer der katholischen sehr nahe stehenden Glaubensrichtung.

Das ist eine Frage der Perspektive.

Beitrag von „pepe“ vom 15. Dezember 2019 16:25

Zitat von MarieJ

Stimmt - Entschuldigung! Wie nennt man denn das „entkatholisieren“? Wie ist denn deren rechtlicher Status in solchen Fällen? Ich kenn mich mit Grundschulen nicht aus.

Kannst dich ja hier mal einlesen:

[Rechtsgrundlagen](#)

["Entkatholisierung"](#)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Dezember 2019 19:50

Interessant wäre mal, wie sich das Vorgehen mit dem EU Gesetz (Kurzgefasst: Niemand darf im Beruf wegen seiner Religion (also auch Nicht-Religion)) benachteiligt werden.)

Ich verstehe es ja noch, dass die Leitung einer kirchlichen Einrichtung (Kita, Schule, Krankenhaus, ...) der entsprechenden Religion angehören sollte. (Ungeachtet der staatlichen Mit-Finanzierung sind es doch Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft.)

Aber an einer staatlichen Schule mit einem staatlichen Dienstherrn und einen staatlichen Auftrag vorauszusetzen, dass der Schulleiter dem Bekenntnis angehört, nur weil die Schule zufällig einen entsprechenden Stempel hat? Da wäre es mal interessant, wie es ist, das rechtlich auszufechten.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Buntflieger“ vom 15. Dezember 2019 20:53

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich verstehe es ja noch, dass die Leitung einer kirchlichen Einrichtung (Kita, Schule, Krankenhaus, ...) der entsprechenden Religion angehören sollte. (Ungeachtet der staatlichen Mit-Finanzierung sind es doch Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft.)

Mitfinanzierung ist gut, in der Regel werden Krankenhäuser, Kitas, Schulen etc., die sich in kirchlicher Trägerschaft befinden, zu 100% vom Staat finanziert.

Beitrag von „Valerianus“ vom 15. Dezember 2019 23:37

@Buntflieger: Wo hast du denn die grandiose Idee her? Das stimmt ja noch nicht einmal fürs Lehrpersonal, von den Kosten für die Schulgebäude ganz zu schweigen.

@pepe: Dass alle Bistümer das machen stimmt definitiv nicht. Die fünf Bistümer in NRW sind von ihrer Progressivität her doch schon ziemlich weit auseinander...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 15. Dezember 2019 23:53

Also, gemäß dem Spruch, die Steigerung von "katholisch" verliefe "katholisch - Münster - Paderborn" würde ich den letzteren beiden auch eher zutrauen... und Aachen und Essen am wenigsten.

Aber das ist natürlich nur Spekulatius,

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. Dezember 2019 06:34

Zitat von Valerianus

@Buntflieger: Wo hast du denn die grandiose Idee her? Das stimmt ja noch nicht einmal fürs Lehrpersonal, von den Kosten für die Schulgebäude ganz zu schweigen.

@pepe: Dass alle Bistümer das machen stimmt definitiv nicht. Die fünf Bistümer in NRW sind von ihrer Progressivität her doch schon ziemlich weit auseinander...

In zwei deutschen Bundesländern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, gibt es Konfessionsschulen als staatliche Schulen in der Trägerschaft von politischen Gemeinden. Ihre Finanzierung erfolgt vollständig aus staatlichen Mitteln, die Religionsgemeinschaften sind nicht aus-nrw/

an den Kosten beteiligt.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Konfessionsschule>

Es handelt sich - da muss ich mich korrigieren - um sogenannte "öffentliche Bekenntnisschulen". Die 100%-Finanzierung der Einrichtungen unter kirchlicher Trägerschaft bezieht sich auf Krankenhäuser/Kitas usw. Für Schulen scheint das in dieser Form nicht zu gelten. Wie hoch die staatliche Förderung hier ausfällt, ist nicht so leicht einsichtig.

Ein interessanter Artikel zum Thema:

<https://www.faz.net/aktuell/wirtsc...n-15012990.html>

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Dezember 2019 06:37

Das sind eben nicht die kirchlichen, sondern staatlichen Einrichtungen!

Beitrag von „Buntflieger“ vom 16. Dezember 2019 06:46

Zitat von chilipaprika

Das sind eben nicht die kirchlichen, sondern staatlichen Einrichtungen!

Habe inzwischen selbst erkannt und entsprechend berücksichtigt. Danke! 

Ziemlich kompliziert... muss ich mich erst einlesen in diese Materie. Bislang hatte ich die Schulfinanzierung nicht gesondert im Blick, wenn es um kirchliche Trägerschaften ging.

Aber das ist schon heftig:

Fast jede dritte nordrhein-westfälische Grundschule ist eine solche staatliche konfessionelle Einrichtung. Der Staat finanziert sie zu 100 Prozent. Aber die Kirche, meist die katholische, gibt die Haltung vor: den Kindern wie den Lehrern. Das Lehrpersonal muss im Grundsatz die entsprechende Konfession aufweisen. <https://www.faz.net/aktuell/wirtsc...n-15012990.html>

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. Dezember 2019 06:59

<https://www.lehrerforen.de/thread/51949-mal-wieder-bzw-noch-immer-viele-fehlende-schulleiter-neueste-zahlen-aus-nrw/>

Buntflieger, dass ist das, was ich meinte.

In Schulen in kirchlicher Trägerschaft - okay.

In Schulen in staatlicher Trägerschaft mit dem Konfessionsstempel drauf - nicht okay.

(Wobei die "Einflussnahme" der Kirche in Bezug auf die Haltung eher gering ist. Es gibt aber schon Konsequenzen für die Schule. (Siehe Schulleitung.))

kl. gr. frosch

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Dezember 2019 09:14

§ 25 Abs. 6 SchulG NRW ist hier in der Tat problematisch - da gibt es im Gegensatz zu den "gemeinen" Lehrkräften keine Ausnahmen.

Dennoch gibt es ungeachtet dessen genug nicht-konfessionelle Grundschulen, die ebenfalls keine Leitung haben. Der alte Grundsatz mit den Erdnüssen und den Affen gilt eben auch dort. Und wenn es gar keine Erdnüsse gibt, dann gibt es noch nicht einmal Affen - nur arme Schweine, die das Ganze kommissarisch übernehmen müssen.

Beitrag von „Morse“ vom 16. Dezember 2019 09:59

Zitat von WDR

Wo die Rektoren fehlen, werden in der Regel **Lehrkräfte kommissarisch als Chefs eingesetzt.**

Wie läuft sowas eigentlich in der Praxis ab bzw. was genau heißt hier "kommissarisch"?

Werden die dann befördert wider Willen und zurückgestuft, falls sich jmd. findet? Oder werden sie nicht befördert und machen trotzdem den eigentlich höher besoldeten Job? Oder bekommen Pool-Stunden für die Leitung? Oder einfach "on top"? Usw. usw.

Randnotiz wg. der Konfessionsgeschichte:

Für mich ist der Witz dabei, dass wenn der Job attraktiv wäre, es sicher sicher Leut' gäbe, die ihre Konfession ändern würden nur dafür.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. Dezember 2019 10:04

Sie werden nicht befördert (erhalten also nicht mehr Geld), bekommen aber die Ermäßigungsstunden für die Schulleitung.

~~Vorteil: Wenn man in NRW 12 Monate lang die Schulleitung einer Grundschule kommissarisch macht, braucht man das EFV wohl nicht mehr. Heißt es. (Gestrichen wegen Unsinn, siehe unten.)~~

kl. gr. frosch

P.S.: Sicherlich mag manch einer die Konfession wechseln. Aber manch einer zahlt auch ca. 1000 € im Jahr, nur damit er Schulleiter (an einer staatlich-katholischen Grundschule) sein kann. Ohne hinter der Kirche zu stehen. Weil die Schule so schön ist. 😊

Beitrag von „Morse“ vom 16. Dezember 2019 10:12

Zitat von kleiner gruener frosch

Vorteil: Wenn man in NRW 12 Monate lang die Schulleitung einer Grundschule kommissarisch macht, braucht man das **EFV** wohl nicht mehr. Heißt es.

Was ist das? (Wenn ich raten müsste: dass man sich dann de facto den ein oder anderen Purzelbaum bei einer Bewerbung sparen kann)

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Dezember 2019 10:15

Vgl. Bass 11-11 Nr. 1

<https://bass.schul-welt.de/6218.htm#menuheader>

Hier besonders VVzVO 5.1.4 zu § 5 Abs. 1

Zitat

5.1.4 Bei Erkrankung oder Beurlaubung sowie bei vorübergehender Nichtbesetzung einer Stelle der Schulleitung über einen längeren Zeitraum kann die Leitungszeit auf die anderen Mitglieder der Schulleitung oder die mit der kommissarischen Wahrnehmung von Leitungsaufgaben beauftragten Lehrkräfte übertragen werden. Die Anrechnungsstunden dieser Lehrkräfte dürfen den für die Stellen der Schulleitung vorgesehenen Umfang nicht übersteigen. Eine Übertragung von Leitungszeit in nachfolgende Schuljahre ist nicht zulässig.

Sprich: Wer nicht bei drei auf den Bäumen ist, den erwischt es. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. Dezember 2019 10:22

EFV ist ein Dreitägiges Assesment-Center, welches die Revision inzwischen ersetzt.

Aber ich habe mich leider geirrt. Nicht das EFV kann man sich sparen, sondern die Qualifizierungs-Fortbildung, die inzwischen auch für angehende Grundschul-Schulleiter Pflicht ist. (Wobei ich die Fortbildung trotzdem für sinnvoll halte.)

kl. verwirrter Frosch

Beitrag von „Morse“ vom 16. Dezember 2019 10:36

Zitat von kleiner gruener frosch

Aber ich habe mich leider geirrt. Nicht das EFV kann man sich sparen, sondern die Qualifizierungs-Fortbildung, die inzwischen auch für angehende Grundschul-Schulleiter Pflicht ist. (Wobei ich die Fortbildung trotzdem für sinnvoll halte.)

Danke für die Info!

Ich bin ja nicht aus NRW, aber hätte erwartet, dass man sich eher das EFV spart, anstatt die Qualifizierungs-Fortbildung. Aber hey: never change a running system! 😊
(Die erwählten kommissarischen Kollegen, die sich mühsam irgendwie durchgewurschtelt haben später mit den korrekten Abläufen etc. zu konfrontieren wäre schon gemein)
Und Poolstunden statt Beförderung sind ökonomisch ja auch eine gute Idee.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Dezember 2019 10:53

Die SLQ ist Voraussetzung für das EFV. Die SLQ-Fortbildung verfällt im Gegensatz zum EFV-Assessment auch nicht nach drei Jahren. Die SLQ-Fortbildung ist auch für Teilnehmer sinnvoll, die nicht zwingend in Schulleitung wollen oder erst einmal ausloten wollen, ob das wirklich das Richtige für sie ist.

Beitrag von „pepe“ vom 16. Dezember 2019 15:29

Zitat von Valerianus

@pepe: Dass alle Bistümer das machen stimmt definitiv nicht. Die fünf Bistümer in NRW sind von ihrer Progressivität her doch schon ziemlich weit auseinander...

"stimmt definitiv nicht" - Wieso behauptest du das? Hast du Gegenbeispiele? Ich kenne nicht eins. Letztendlich ist es im nordrhein-westfälischen Schulgesetz verankert, dass Bekenntnisschulen auch nur von Schulleitern der entsprechenden Konfession geleitet werden dürfen. Und gibt es tatsächlich "progressive" Bistümer... ?

- Ein Fallbeispiel aus diesem Jahr.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 16. Dezember 2019 17:24

Zitat von pepe

Schulleitermangel, vor allem an Grundschulen

Nicht nur an meiner Schule: Es gibt eine Interessentin und gerne auch Bewerberin für den Posten, die schon sehr lange an der Schule ist und sie kommissarisch leitet. Das Kollegium steht voll hinter ihr.

Großes ABER: Sie ist evangelisch, und wir sind eine "KGS" - mit ca. 90% nicht-katholischen Kindern... Hauptsache, die Konfession stimmt. Profession ist nicht so wichtig.

Es hängt also nicht nur von der Besoldung ab. Auch nicht nur deshalb:

Mangelsystem Schule. Genau.

Das ist etwas, was mich auch ärgert. Alle reden davon, dass wir Lehrer überlastet sind. Manchen begründen damit ihre Gehaltsforderungen. Hier und da und dort gibt es dann auch mehr Gehalt. Und fertig.

Und die Belastungen **steigen und steigen und steigen** ... oft ist jede für sich eine Kleinigkeit, aber es summiert sich und es kommt mir schier endlos vor! 😞

Beitrag von „Valerianus“ vom 16. Dezember 2019 19:05

@pepe: Ich weiß es, weil ich in der Mitarbeitervertretung eines Bistums bin und daher Einblick in die Einstellungs- und Beförderungsvorgänge habe (nicht für die Grundschulen, die laufen über den staatlichen Personalrat, aber wir haben einen sehr direkten Draht zu den zuständigen Personen im Bistum und da bremst eher die Bezirksregierung (aufgrund des Schulgesetzes) als das Bistum). Ich kann auch die anderen vier Bistümer halbwegs gut einschätzen, weil sich die Mitarbeitervertretungen untereinander austauschen. Bei den Lehrern machen inzwischen alle Bistümer Ausnahmen von der gesetzlichen Regelungen (die übrigens nicht einmal in der Grundordnung für den Dienst in der katholischen Kirche so streng formuliert ist, bei den Schulleitungen gibt es unterschiedliche Auslegungen in den Bistümern in der Frage, wie das "in der Regel" im folgenden Satz interpretiert werden soll):

Zitat von Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse

Der kirchliche Dienstgeber kann pastorale und katechetische sowie in der Regel erzieherische und leitende Aufgaben nur einer Person übertragen, die der katholischen Kirche angehört.